

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1906**

102 (3.5.1906) Erstes Blatt

# Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich 60 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.62 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: Nr. 128. — Postfach: Nr. 8144. Geschäftsstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pf., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 7 Uhr.

Nr. 102.

Erstes Blatt.

Karlsruhe, Donnerstag den 3. Mai 1906.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer umfaßt 2 Blätter mit zusammen 6 Seiten.

## Die Brauseuervorlage

ist bekanntlich in zweiter Lesung vom Reichstag angenommen worden. Die Verhandlungen setzten am Montag bei § 3a ein. Die Regierung hatte die Erhöhung der Steuer von 4 Mk. für den Doppelzentner Maß auf 7 bis 12,50 Mk. vorgeschlagen. Die Steuerkommission ließ in ihrer ersten Lesung gemäß Antrag Speck (Centr.) den Mindestsatz von 4 Mk. bestehen und genehmigte einen stufenförmigen Zuschlag von je 50 Pf. bis zur Höhe von 8 Mk. In der zweiten Lesung hat die Kommission einen Vermittlungsvorschlag Dr. Weder (ntl.) angenommen, wonach die Steuer in stufenförmigen Zuschlägen von je 50 Pf. oder 1 Mk. von 4 bis auf 10 Mk. steigt. Unser Genosse Abg. Dr. Südekum erklärte als erster Redner am Montag, daß unsere Partei der volksbelastendsten Steuer wieder in der einen noch anderen Form die Zustimmung geben könne. Auch gegenüber den Bemühungen des konservativen Abg. Kettich, des Abg. Dr. Weder (ntl.), des Schatzsekretärs Stengel, des preussischen Finanzministers v. Rheinbaben und des Zentrumsabgeordneten Speck hielt unsere Partei an ihrer Auffassung fest und ließ sie durch den Abg. Stolle begründen. Sie hatte auch über die Anträge des Abg. Speck und der Kommission namentliche Abstimmungen beantragt. Die Wirtschaftl. Vereinigung, die Antisemiten und die beiden freisinnigen Parteien erklärten durch ihre Redner am Montag die Ablehnung der Vorlage. Der Auffassung der Linken schloß sich am Montag die Polenfraktion an. Von Wichtigkeit war die Erklärung des Abg. v. Bollmar (Soz.):

Man behauptet, Süddeutschland werde unter dieser Steuer nicht leiden. Bayern hat allein sieben Millionen mehr an Ausgleichsbeträgen aufzubringen. Wir Sozialdemokraten bekämpfen von jeher den hohen bayerischen Maßzuschlag. Bayern hat die Staffelung seit Jahrzehnten. Gleichwohl gingen die kleinen Brauereien immer mehr zurück und die großen wurden immer mehr. Wie kann der Abgeordnete Weder (Hessen) von einer gebobenen wirtschaftlichen Lage des Arbeiterlandes reden, nachdem seine Freunde seit Jahren dafür sorgten, daß eine allgemeine Teuerung eintrat, besonders durch die Annahme der Zollvorlage.

Unser Genosse Abg. Schmalfeldt sprach die Überzeugung aus, daß die Steuer auf die Volkswirtschaft abgewälzt werden würde.

In namentlicher Abstimmung wurde hierauf der erste Absatz des § 3a betr. die Steuerhöhe mit 145 gegen 118 Stimmen bei vier Stimmenthalten angenommen, damit der Antrag Speck abgelehnt.

Bei der nun folgenden Beratung des § 1, der das Surrogatverbot für untergärtige Biere und Zulassung von Roggenger, Mälzger oder Inwertzucker für obergärtige Biere enthält, beantragten unsere Genossen, daß der dem obergärtigen Biere nach Abschluß des Brauerverfahrens zugesetzte Zucker nicht der Brauseuer unterliegen soll, welchen Antrag Gen. Abg. Südekum (Soz.) begründete, der Direktor im Reichsstatistikamt Kühn bekräftigte. Der Abg. Camp (Mp.) begründete den Antrag und beantragte, hinter die Worte „des Brauerverfahrens“ einzusetzen: „und außerhalb der Brauerräte“. Das Haus nahm den § 1 (Surrogatverbot), ferner § 1a, wonach die Brauseuer vom verwendeten Maß bezw. Zucker erhoben wird, und hierzu den sozialdemokratischen Antrag mit Camps Zusatz an.

In einer lebhaften Debatte kam es dann über den sozialdemokratischen Antrag auf Einführung eines Artikels 2a, wonach ab 1. April 1910 die Gemeinden keine Abgaben auf Bier oder Bierzubereitungsstoffe erheben sollen, gegen den sich die Regierung, die konservativen und Nationalliberalen, aber auch das Zentrum erklärte, das die Abg. Speck, Erberger, Gerstenberger und Spahn vorschickte, während auf unserer Seite den auch durch Abg. Müller-Sagan für die freisinnigen unterstützten Antrag die Abg. Südekum, Hildenbrand und Singer verteidigten. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit indes abgelehnt.

Der Rest der Vorlage wurde debattelos angenommen.

## Badische Politik.

### Die Schulvorlage.

Dem gedruckten vorliegenden umfangreichen Bericht des Abg. Kobrur über die Schulvorlage entnehmen wir: Der vorliegende Gesetzentwurf beruht auf Beschlüssen der Ersten und Zweiten Kammer der bad. Landstände. Er setzt sich aus zwei großen Teilen zusammen. 1. Die Hebung des Volksschulunterrichts durch Erweiterung der Unterrichtszeit, und 2. die Verringerung der Gehaltsverhältnisse der etatmäßigen Lehrer und Lehrerinnen. Tatsächlich bedeutet der Gesetzentwurf auch in mehrfacher Beziehung einen wesentlichen Fortschritt. Er sieht eine namhafte Erhöhung der Zahl der Lehrer und eine Ausdehnung der Unterrichtszeit für die mittleren und oberen Klassen an Volksschulen vor; er erleichtert den Gemeinden die freiwillige Erweiterung der Unterrichtszeit; er beseitigt einige Beschränkungen, die das U.-G. bei der Verwendung weiblicher Lehrkräfte gezogen hat. Die Gehaltsverhältnisse der etatmäßigen Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen, der Lehrerinnen an Mittelschulen für die weibliche Jugend erfahren

eine Aufbesserung; die Vergütungen für Vertretungs- und Ueberstunden und für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten und Haushaltungskunde werden erhöht; die Zeit, in der ohne Entschädigung Stellvertretungsunterricht zu erteilen ist, wird nicht unwesentlich vergrößert; die Ueberleitung in die neuen Gehaltsverhältnisse wird durch besondere Bestimmungen insbesondere zugunsten der älteren Lehrer beschleunigt; die Rechts- und Einkommensverhältnisse der an anderen als Volksschulen angefertigten Lehrkräfte werden verbessert; Lücken der bisherigen Gesetzgebung, die sich nachteilig fühlbar machen, ausgefüllt.

Andererseits enthält der Gesetzentwurf vor allem bezüglich der Gehaltsätze und der Veranlagung der Gemeinden zu dem aus der Reform des Volksschulwesens erwachsenden Mehraufwand Bestimmungen, die den Wünschen und Beschlüssen beider Kammern hinsichtlich der letzteren nicht Rechnung tragen.

Die zur Beratung des Gesetzentwurfs bestellte Kommission hat in 11 Sitzungen und in mündlichen und schriftlichen Verhandlungen mit der Großh. Regierung denselben einer eingehenden Prüfung und Erörterung unterzogen und in wesentlichen Punkten abgeändert.

### Zum Waldmischprozeß in Buchsahl.

Wie bereits mitgeteilt wurde, ist Herr Holoch in der Verleumdungssache mit dem Abg. Schöfer verurteilt worden. Die Verteidigung lag nicht in den Händen des Herrn Abg. Wüster; der Angeklagte verteidigte sich selbst, aber fragt mich nur nicht wie. Der Angeklagte hat nach den Zeugnisaussagen u. a. die Worte gebrochen: „Ein größerer Schwindler laufe doch nicht auf der Welt herum, als der Schöfer.“ Der Verleumdete selbst bestritt, den Namen Schöfer, der ihm damals noch unbekannt war, genannt zu haben, gibt jedoch den materiellen Inhalt der Bemerkung zu. Daß sie sofort demunziert wurde, habe er nicht geahnt, zumal, da er mit dem Zeugen Verhard Herrmann oft genug im Ernst und im Scherz politisiert habe!

Die Verurteilung fiel eines Abends, es war am 28. November v. J., am Weintisch im Gasthaus zum Laub. Reinhard Herrmann, der Gründer des Bindthorfbundes, war zugegen; dieser soll nun dem Abg. Schöfer, der durchaus nicht wagen wollte, geradezu gedroht haben, gegen Holoch Klagen vorzugehen. Wer den „Politiker“ Holoch kennt, den muß es geradezu fröhlichen, daß man gegen ihn Klagen vorgehen ließ. Viel Scherz und wenig Wille, das dürfte die Signatur des Prozesses ergeben haben, aber eines hat er gut; er ist ein Jüngling für jeden Mann, wenn Gentemänner à la Herrmann in Gesellschaft sind, recht vorzüglich zu sein bei Tischgesprächen.

### Trennung von Kirche und Staat.

Herr Dr. Knittel schreibt uns: Wie ich sehr drüben Sie aus der sonst richtigen Kritik der Wädischen Presse, über meine Ausführungen in der Versammlung des Jungliberalen Vereins, auch den Satz ab, „Ich erwarte die Trennung von Staat und Kirche innerhalb eines verhältnismäßig kurzen Zeitraums“. Ich habe dies weder gesagt, noch ist es meine Ansicht; sondern was ich gesagt habe, ist, daß meiner Ansicht nach die Trennung von Staat und Kirche in den nächsten Jahren im Mittelpunkt der politischen Diskussion stehen werde“.

Die kummervollen Stunden des Pfarrers Fröhlich. Vor uns liegt die nachfolgende Einladung:

### Einladung:

Sonntag, den 6. Mai d. J., nachmittags halb 4 Uhr, findet im Gasthaus „zum Kreuz“ hier eine Männer-Versammlung statt, welche bestimmt ist, unserem hochw. Herrn Pfarrer Fröhlich für seine jüngst erlebten Mühsale und die kummervollen Stunden in Betreff der Landtagswahl eine Ehrung zuteil werden zu lassen.

Alle Männer der Pfarrei, die auf Seite der christlichen Weltanschauung stehen, erachten wir verpflichtet, sich an dieser Kundgebung zu beteiligen und durch ihr Erscheinen in der Versammlung mitzuwirken, daß unserem hochw. Herrn Pfarrer Fröhlich volle Genugtuung zuteil wird.

Herr Landtagsabgeordneter Welger aus Malsch wird in dieser Versammlung einen entsprechenden Vortrag halten.

— Gegner haben keinen Zutritt. —

Malsch, den 21. April 1906.

### Das einberufende Komitee.

Es ist eine Abgleichsmacht sondergleichen, die jüngste Prozeßverhandlung gegen Fröhlich zum Ausgangspunkt schweidewedender Liebedienerei zu machen. Was würde man wohl sagen, wenn in gleicher Weise sich Sozialdemokraten geberdeten?

### Landwirtschaftsberichte und Vorschläge.

a. Die Zentrumsberichterstattung über die Verhandlungen der Zweiten Kammer ruht in den Händen des Herrn C. C. Dieses Zeichen gehört einem großen Gelehrten an. Die Schreibweise verrät große schriftstellerische Übung. Kurze Sätze, bald mit, bald ohne Subjekt; teils direkte, teils indirekte Rede. Alles in kurzer Folge und geistreich, wies für Stadt und Land paßt. Einige Beispiele für besondere Sprachschönheiten: Abgeordneter v. Mengingen:

„Es herrschen noch viele Mißstände bei der Verwaltung der Getreideabgabengesellschaften und verlangt für die Mitglieder des Bauernvereins die gleichen Rechte.“

Abg. v. Brodman... bezweifelt aber, daß die von der Landwirtschaft a...

prochene Diebe eht sei... Die Fingst im Bezirk Wehrh-Stodach seien nicht geeignet, man solle Vormänner einstellen. (Aus dem Zentrum? Ann. d. E.)

Abg. Rudwirth: ... die Dienstboten gehen oft wie Zugvögel von einem Ort zum andern. Ministerialrat Rebe: Nach Ansicht der Regierung soll das Netz der Ortsversicherungsvereine erweitert werden. (Damit mehr Entschädigungsansprüche durch die Waisen fallen können? Ann. d. E.)

Diese „Stilblüten“ nur aus dem einen Bericht über die 26. Sitzung. Ist das Juristen-Deutsch, kaufmännisches oder bäuerliches?

## Deutsche Politik.

### Die Diätenkommission.

beschloß die Freifahrt der Abgeordneten für alle Staatsbahnen. Die Zustimmung der Regierung glaubte Reichsminister nur für den Fall in Aussicht stellen zu können, daß die Freifahrt nur für die Dauer der Sitzungsperiode Geltung hätte.

Wozu die Diätenvorlage dienen soll, enthält die Berliner Germania:

Es ist nicht die „Schuljungenkontrolle“, worüber Herr Abgeordneter Singer so große Schmerzen empfindet, sondern das Bewußtsein, daß ein durch die Diätenvorlage herbeigeführter beschlußfähiger Reichstag die bisherige sozialdemokratische Beherrschung des Geschäftsganges unmöglich macht und daß ferner die einzelnen sozialdemokratischen Abgeordneten, wenn sie Reichsdiäten beziehen und nicht mehr auf Parteidiäten angewiesen sind, von der Parteileitung und deren Geldbeutel unabhängig gestellt sind. Auch Obstruktion werden die Sozialdemokraten in Zukunft in einem beschlußfähigen Reichstage nicht mehr treiben können. Jede Entzerrung eines sozialdemokratischen Abgeordneten vor jeder Abstimmung wird in Zukunft für jeden sozialdemokratischen Abgeordneten einen Abzug von 30 Mk. bedeuten. Und das wirkt vielleicht stärker als Singers Parteibeifall.

Wenn die Obstruktion durch politische Erfolg haben kann, wird sie durch den Fortfall der 30 Mark Diäten gewiß nicht gehemmt. Das wären ja jammervolle Volkstretter, die sich bei der Wahrnehmung von Volksinteressen davon leiten ließen, ob sie 30 Mk. mehr oder weniger Diäten bekämen.

### Eine Eisenbahner-Demonstration.

Im Berlin am ersten Mai. Es waren von 21 preussischen Eisenbahndirektionen Deputationen entendet; ferner bildeten 3200 Beamte und Arbeiter des Berliner Bezirks das Spalier beim Umzug am 1. Mai durch die Straßen der Reichshauptstadt. Es handelte sich um den Transport des Reichs namens ihres toten Ministers von Buda nach dem Bahnhoff. Der große Gegner der Organisation mußte seine letzte Fahrt auf den von ihm so gebasteten ersten Mai einrichten!

### Zus statistische Reichsamt.

begw. dessen Beirat für Arbeiterstatistik hat in letzter Sitzung über den Abschluß der Erhebungen betreffend die Lohnsätze in der Kleider- und Wäschefabrikation beraten. Auf Grund der Erhebungen beschloß der Beirat, für die Abänderung der bisherigen Bestimmungen über die Führung der Lohnbücher dem Reichsamt eine Reihe von Vorschlägen zu unterbreiten. Hiernach soll von der Verpflichtung zur Führung der Lohnbücher abgesehen werden bei den Werkstätten gegen Zeitlohn beschäftigten Arbeiter sowie bei solchen Zwischenmeister, die als selbständige Unternehmer anzusehen sind. Ferner soll das Lohnbuch zu einem vollständigen Abrechnungsbuch umgestaltet werden; auch sollen neben einer Reihe obligatorisch vorgeschriebener Eintragungen in gewissem Umfang fakultative Eintragungen zugelassen werden. Doch soll ausdrücklich die Eintragung eines Urteils über die Führung oder die Leistung des Arbeiters oder eines Werkmeisters, welches ihn günstig oder ungünstig zu kennzeichnen vermöchte, verboten werden. Für solche Fälle, in denen neue Aufträge der Arbeitnehmern nicht persönlich übergeben werden können, ist die vorläufige Führung von Arbeitszetteln vorgeschrieben; auch sind für Musterarbeiten in der Damen- und Wäschefabrikation gewisse Erleichterungen in Vorschlag gebracht worden. Endlich soll an Stelle der bis jetzt vorgeschriebenen Eintragungen mit Linie auch die Eintragung mit Tintenstift oder mit farbigem Stempelzug zugelassen werden.

## Der sechste Verbandstag der Sattler.

tagte kürzlich in Dresden. Nach dem Geschäftsbericht hatte der Verband 1903 in 63 Zahlstellen etwa 2600 Mitglieder, während heute in 84 Zahlstellen zirka 6400 Mitglieder zu verzeichnen sind. Bei dem letzten Verbandstage habe man mit einem Bestande von 8000 Mk. gerechnet, heute ist trotz der gewaltig gestiegenen Ausgaben ein solcher von über 74 000 Mk. vorhanden. Dazu kommen noch 28 000 Mk. in den Lokalkassen. Dem Vorstand wird Entlastung erteilt, dagegen die Haltung des Verbandorgans im Bormärtskonflikt getadelt. Zu Streiks und Lohnbewegungen wird beschloffen, daß die Genehmigung zu Angriffstreiks in Zukunft nur erteilt werden soll wenn vier Fünftel aller in

Betracht kommenden sich in geheimer Abstimmung für eine Arbeitseinstellung erklären. Die Abstimmung darüber war eine namentliche und wurde mit Vierfünftelmajorität gefaßt. Derselbe Abstimmungsmodus gilt übrigens auch für die Kündigung bestehender Tarifverträge. Die Prozentfestsetzung der Organisierten bei Injengierung von Angriffstreiks fällt somit fort. Weiter beschloß die Generalversammlung, die Unterstufungsätze bei Streiks und Aussperrungen wie folgt zu regeln bezw. zu erhöhen: Bei mindestens halbjährlicher Mitgliedschaft (26 Wochen) für männliche verheiratete Mitglieder wöchentlich 15 Mk., für ledige 13 Mk., für weibliche 8 Mk.; bei mehr als 13 und weniger als 26 Wochenbeiträgen betragen die entsprechenden Sätze 12, 10 und 7 Mk. Familienväter erhalten für jedes Kind eine Mark pro Woche bis zu 5 Mk. Weibliche Mitglieder mit Kindern ohne Ernährer erhalten 10 Mk. pro Woche und gleichfalls bis zu fünf für jedes Kind eine Mark. Bei einer Mitgliedsdauer von weniger als 13 Wochen werden für männliche Mitglieder 9 und für weibliche Mitglieder 6 Mk. wöchentliche Streikunterstützung gezahlt. Unorganisierte erhalten keinerlei Unterstützung. Nach längerer Debatte wird auf Antrag Berlin die Bestimmung getroffen, daß die Verwaltungsstellen keine Sammel-Kassen herausgeben dürfen.

Das Hauptinteresse der Diskussion nahm ein Leipziger Antrag in Anspruch, der wünscht, daß bei Streiks und Aussperrungen politischer Natur, sowie durch die Waiseer entstehende Konflikte die Unterstufungsätze für Maßregelungen in Kraft treten sollen. Hieran beteiligte sich ein großer Teil der Delegierten für und wider, desgleichen auch der Vertreter der Generalkommission. Es wird von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß bei Injengierung von Massenstreiks politischer Art rein ideale Interessen in Frage kommen und schon infolge der allgemeinen Beteiligung die Mittel des Verbandes sofort aufgebraucht würden. Das sei aber auch schon um deswillen nicht nötig, weil ein politischer Massenstreik seiner ganzen Natur nach nur von kurzer Dauer sein könne. In der Abstimmung wird denn auch eine Unterstufung in Fällen politischer Massenstreiks abgelehnt, dagegen eine solche im Falle großer Majorität angenommen.

Zum Punkt Agitation und Gauleitung wird in namentlicher Abstimmung Johann der Antrag des Vorstandes und Ausschusses, welcher die Anstellung eines Gauleiters für Mitteldeutschland fordert, mit 21 gegen 16 Stimmen abgelehnt, dagegen für Offenbach und den dortigen Industriebezirk ein Lokalbeamter bewilligt. Weiter soll die bisherige Gauleitung verbessert, d. h. die Zahl der Gauleiter vermehrt werden und ferner eines Nürnberger Antrages wird der Zentralvorstand ermächtigt, nach Ablauf eines weiteren Jahres und nach Ueberlicht einer günstigen Finanzlage, weitere agitatorische Kräfte anzustellen. Letzterer Antrag wird mit allen gegen fünf Stimmen angenommen.

Nach längerer Debatte wird auch der Antrag angenommen: „Die Gauleiter sind verpflichtet, sich bei grundlegenden Fragen, die solche Branchen betreffen, für welche Zentral- und Tarifkommissionen bestehen, um Auskunft an die betreffenden Zentralstellen zu wenden und deren Anordnungen gemäß zu handeln.“ Befolgte Gauleiter werden durch Zentralvorstand und Ausschuss nach den Bestimmungen der Generalversammlungen gewählt. Unbefolgte Gauleiter erhalten außer den aus Zeitverräumnis und direkten Ausgaben entstehenden Verlusten eine monatliche Entschädigung von 15 Mark, also 180 Mk. jährlich. Die Generalversammlung spricht sich gegen die weitere Erhöhung der Unterstufungsätze aus und wird der Wochenbeitrag für männliche Mitglieder von 40 auf 45 Pf. erhöht. Die Karenzzeit für alle Unterstufungszweige wird einheitlich auf 52 Wochenbeiträge bemessen. Es wird Vorforsorge getroffen, daß Mitgliedern anderer Organisationen (auch Kirch- und anderer christlicher Gewerkschaften) der Uebertritt zum Verbande unter Anrechnung der dort geleisteten Beiträge ohne Entrichtung von Eintrittsgeld ermöglicht wird.

Das neue Statut tritt am 1. Juli d. J. in Kraft. Bei der Wahl der Verbandseitung wird zunächst beschloffen, zwei befolgte Beamte anzustellen und das Gehalt für den ersten Vorsitzenden auf 2400 Mk., für den Hauptkassierer auf 2000 Mk., jährlich um 100 Mk. steigend bis 2900 Mk., für die Gauleiter auf 1800 Mk. festgesetzt. Anzustellende müssen mindestens drei Jahre politisch und fünf Jahre gewerkschaftlich organisiert sein. Da Offenbach wegen anderweiter Hindernisse auf eine Wiederwahl als erster Vorsitzender verzichtet hat, wird Plum als erster Vorsitzender und Redakteur der Sattler-Zeitung gewählt und Offenbach als zweiter Vorsitzender. Als Hauptkassierer wird Müntzer-Berlin und als Vorsitzender des Ausschusses Gabelbach-Berlin gewählt, der dieses Amt auch bisher bekleidete.

Zur Vertretung der Lederarbeiter wird folgende Resolution angenommen:

Die sechste Generalversammlung des Verbandes der Sattler beauftragt den Zentralvorstand, in absehbarer Zeit die Zentralvorstände der Sandstrümmacher, Lederarbeiter, Sattler, Schuhmacher- und Portefeulier-Verbände zu einer Konferenz einzuberufen, um eine Aussprache zwecks Gründung eines allgemeinen Lederarbeiter-Industrieverbandes herbeizuführen.

Die nächste Generalversammlung findet in Köln a. Rh. statt und soll zunächst zwischen Osnabrück und Pfingsten abgehalten werden.

Husland.

Magazine.

Oesterreich. Die Wahlforn ist bedroht. Dem Kaiser der galizischen Schlags sind der Ministerpräsident...

Ungarn. Die Wahlen sind in 248 Kreisen beendet, zum Teil nach sehr heftigen, nicht immer unblutigen Wahlkämpfen.

Frankreich. Der Infanterie-Leutnant Lissierand-Dejeune weigerte sich, am 1. Mai auf die Arbeiter zu schießen...

Russland. Der frühere Priester Georg Gapon, der Führer der unorganisierten unbewaffneten Massen am 22. Januar 1905, ist spurlos verschwunden.

Schwarzenberg. Der frühere Priester Georg Gapon, der Führer der unorganisierten unbewaffneten Massen am 22. Januar 1905, ist spurlos verschwunden.

Schwarzenberg. Der frühere Priester Georg Gapon, der Führer der unorganisierten unbewaffneten Massen am 22. Januar 1905, ist spurlos verschwunden.

Schwarzenberg. Der frühere Priester Georg Gapon, der Führer der unorganisierten unbewaffneten Massen am 22. Januar 1905, ist spurlos verschwunden.

Schwarzenberg. Der frühere Priester Georg Gapon, der Führer der unorganisierten unbewaffneten Massen am 22. Januar 1905, ist spurlos verschwunden.

Das Maifest.

Freiburg.

Die gefeierte Maifeier war ein Erfolg der hiesigen Arbeiterorganisationen. In den letzten Jahren betrug die Zahl der Feiern...

Da ein Festzug verboten war, zogen eben die Arbeiter ohne Führung von der Stadt Belfort durch die Straßen der Stadt...

Auf dem Freiburger Bezirksamt mag man sich aber jetzt einmal ernstlich die Frage vorlegen, ob es nicht in der Verfassung...

hat man es angehen, daß er nur widerwillig vorgeht. Auf es doch jedem verständigen Menschen auch lächerlich vorkommen...

Durlach.

Da die hiesigen großen Betriebe nicht freigaben, war von Arbeitsruhe nur wenig zu erwarten. Die Abendfeier in der Festhalle...

Wiesentzen.

Unsere heutige Maifeier war von etwa 80 Personen besucht; Genosse H o r s t hielt die Festrede.

Gaggenau.

Die Maifeier war von 150 Personen besucht. Die Festrede hielt Genosse S u b l e - K a s t a t.

Waden.

Gefeiert haben 40 Personen; Versammlung war von 120 Personen besucht. Eine der Bedeutung des Tages entsprechende Resolution gelangte zur einstimmigen Annahme.

Kappelrodeck.

Die Maifeier war sehr zahlreich besucht. Italiener feierten etwa 100. Deutsche waren es 140, die feierten. Morgens war Versammlung für italienische Arbeiter...

Zell a. S.

Die Maifeier nahm hier einen schönen Verlauf. Der Festredner fand in der von ca. 180 Personen besetzten, im Walden Hof stattgefundenen Versammlung viel Anklang.

Triberg.

Die Maifeier nahm hier den Verhältnissen entsprechend einen bescheidenen Verlauf. Die am Nachmittag feiernden machten einen Ausflug nach dem Hochjäger.

Furtwangen.

Die Maifeier im Lokal Engmann war von guten 100 Teilnehmern besucht und nahm einen würdigen Verlauf. Die Zahl der Feiern war nicht anders zu erwarten...

Konstanz.

Unsere Radmittags-Ausflug nach Allmendinger-Seebade ereignete sich einer zahlreichen Beteiligung. Etwa 300 Parteigenossen ließen von Mittags ab die Arbeit ruhen.

Badisch-Neuenfelden.

Unsere Maifeier, die wir gemeinschaftlich mit der Arbeiter-Union in Neuenfelden (Schweiz) abhielten, nahm einen glänzenden Verlauf. Demonstrationen mit Fahnen und Musik; 400 Teilnehmer, 80 mit Festreden.

Württemberg.

Die Nachrichten über den Verlauf der Maifeier in Württemberg lauten durchweg sehr günstig. Selbst die bürgerliche Presse, die unter fest in der Regel in geschmackvoller Weise zu demjenigen sucht, was resigniert die parteiische Beteiligung der Arbeiterklasse an der Feier...

Chemnitz.

Die Maifeier sah hier eine Teilnehmerzahl wie noch nie zuvor. Besonders die Sonntagsfeieranstaltung fiel als unvollkommene Ausdeutung auf. Von erstemal hatte die Polizeibehörde die Erlaubnis gegeben...

Am Abend fanden in Chemnitz und der näheren Umgebung 14 große Versammlungen statt, die so stark besucht waren, daß in einigen Fällen die Säle polizeilich gesperrt wurden.

Wauen i. B.

Den Festzug verboten hat das Polizeiamt in Wauen i. B. mit der förmlichen Begründung, daß das in W i d a u erscheinende schärfliche Volksblatt in einem Aufruf „Auf zur Maifeier“ vom 24. April zu einem umfassenden Waffenaufmarsch aufgefordert habe.

Ausgesperrt in Hamburg wurden ca. 6000 Berg- und Hosenarbeiter sowie 3000 Klempner. Strafe für die Maifeier!

Schwurgericht.

Karlruhe, 1. Mai.

3. Sittlichkeitsverbrechen.

Der zweite Sitzungstag des Schwurgerichts, den Landgerichtsrat S c h m i t t präsidierte, brachte zunächst die Verhandlung der Anklage gegen den 23 Jahre alten Fabrikarbeiter Philipp Schenkel...

7 Monaten Gefängnis

4. Kindes tötung.

In der Radmittags-Sitzung beschäftigte das Schwurgericht eine Anklage wegen Kindes tötung. Die Angeklagte in diesem Falle war die 22 Jahre alte Dienstmagd Karoline Christine Zorn...

4 Jahre Zuchthaus

5. Brandstiftung u. Affekuran betrug.

Vor dem Schwurgericht am heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Dr. Keller die Anklage gegen den 46 Jahre alten Buchdruckereibesitzer Gottlieb Bernhard Sied...

2. Mai.

Die Dresdener Metallarbeiter befinden sich in Unterhandlungen mit ihren Arbeitgebern betr. Aufhebung des Streiks bezw. Ausperrung. Was die Unternehmung bis jetzt aber anbieten, mußten die Arbeiter ablehnen.

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Der Selbstmord des 30jährigen Gewerkschafts-Junges in der Nacht zum Dienstag erregt hier Aufsehen. Ränge stand kurz vor seiner Verheiratung und hatte schon alles für seinen eigenen Haushalt vorbereitet.

Am nächsten Montag ist im Stadtkeller Volksversammlung. Zur Ausführung gelangt die komische Oper: „Der Kaiserliche von Bozzen“.

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Schon während des Brandes hat die Haltung der Angelegten auf, der sich in seiner Weise an den Feiern beteiligte, sondern müßig dastand und der Feiern weidung der Dinge ruhig zusah.

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...

Die Holzpreise des Holzhofes im Dörfner hat der Stadtrat bis auf weiteres für je 1 Eter wie folgt festgesetzt: Buchenholz 1. Klasse 12,50, 2. Klasse 11,00, 3. Klasse 8,50...



# Sozialdem. Parteiverein Rintheim.

Sonntag den 6. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Saale zur „Friedrichstraße“

## Maifeier

Lebend aus Musik, Feste, Gesang, Volkshelmsung u. Tanz. Festredner: Stadtverordneter A. Philipp aus Karlsruhe. Hierzu ist die hiesige Einwohnerschaft freundlich eingeladen.

Die Parteileitung.

Mattefestein 20 Pf. 1779

# Sozialdem. Wahlverein Ettlingen.

## Maifeier

am Samstag den 5. Mai, abends halb 9 Uhr, bei Frau, Rheinstraße, unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Eintracht“ und der „Freien Turnerschaft“. Festredner: Redakteur A. Weismann. Nach Beendigung des Programms 20 Pf. berechnen zum Eintritt, Damen frei.

Programme à 20 Pf. berechnen zum Eintritt, Damen frei. Hierzu laden wir die Arbeiterschaft freundlich ein.

Der Vorstand. 1790

# Konsumverein Karlsruhe u. Umg.

e. G. m. b. H.

Wir offerieren

## Prima Gebirgskartoffel

Zentner 3 Mk.

In sämtlichen Filialen liegen Bestelllisten auf. Wir ersuchen, die Einzeichnung baldmöglichst vorzunehmen, damit die Lieferung sofort beginnen kann. Für Zuführung in den Keller wird per Ztr. 10 Pfg. berechnet.

Der Vorstand. 1725.3

# Konsumverein für Durlach u. Umgegend

e. G. m. b. H.

## Schuhwaren.

Wir geben unseren verehrten Mitgliedern davon Kenntnis, daß unser Schuhwaren-Lager jetzt komplettiert ist und empfohlen folgende Sorten zu billigen Preisen unter Auszubildung der üblichen Umfahrgarten:

**Kinder-Lederseuhe**  
für das Alter von 2-3 Jahren in braun, gelb, rot und schwarz mit und ohne Ablagen.

**Kinderstiefel.**  
Kindleder, Strapazier, für Knaben und Mädchen von 3-14 Jahren in Knopf und Schnür.

**Boxcalf**  
solide Waren, für Kinder von 8-14 Jahren in Knopf und Schnür.

**Frühjahr- und Sommer-Artikel:**  
Für Knaben und Mädchen:  
Biegenleder-Schnür- u. Knopfstiefel in braun, gelb, rot und schwarz, elegante Façon.  
Damen- u. Mädchenpumpen, in gelb u. schwarz, „beliebtes Ideal“ in gelb u. schwarz.  
Damen-Zeugschuhe zu herabgesetzten Preisen.

**Für Damen**  
Boxcalf- und Halblederstiefel, breite und hohe Abzüge in Knopf und Schnür.

**Für Herren**  
von den stärksten  
Jug-, Schnür- und Schnallenstiefel bis zu den besten engl. Boxcalf-Waren in solider Ausführung und jeder Größe.

**Sandalen,**  
in jeder Größe, schwarz und braun.

**Segeltuchschuhe**  
In allen Stiefeln sind die entsprechenden farbige Creme zu haben.

Besondere Wünsche in Bezug auf Ausmaß werden gerne berücksichtigt und laden wir unsere verehrten Mitglieder zum Besuche hiermit höflich ein.

Der Vorstand.

# Revolution

haben wir glücklicherweise keine zu melden, dagegen offerieren wir für diese Woche:

Backfisch	Pfd. 18	Kopffalat	Stück 10
Caliban, kopflos	Pfd. 18	Neue Zwiebeln	3 Pfd. 20
Seelachs	Pfd. 18	Neue Zwiebeln	Stk. 6
Schellfisch, kopflos	Pfd. 26	Feigen	Pfd. 20
Sardinen	Pfd. 20	Kranzfeigen	Pfd. 22
Sardellen	Pfd. 80	Datteln	Pfd. 28
Salzhering	3 Stück 10	Zafelbatterien	Kart. 40
Hollmops	Stück 4	Rosennüsse	Stück 10
Hollmops, größte	Stück 5	Erdnüsse	Pfd. 27
Wismarthering	Stück 4	Johannbrot	Pfd. 15
Wismarthering	Dose 1.50	Bananen	Stück 10
Brattschellfisch	Stück 5	Zitronen	Dutzend 35
Brattschellfisch	Dose 2.50	Zitronen, feinste	45
Preiselbeeren	Pfd. 35	Apfel	Pfd. 20
Preiselbeeren 10 Pfd.	Ein. 2.80	Trink-Gier	Stück 6
Ratoweg	Pfd. 20	Weißwein	Flasche 42
Ratoweg 10 Pfd.	Ein. 1.80	Rotwein	45
Matjeshering	3 Stück 25	Limone	10
Salzbutting	3 Stück 25	Selzerwasser	5
Salzhering	Stück 15	Wasserschnee	3 Pfd. 50
Zafelfisch	Stk. 10	Schweizerkäse	Pfd. 80
Sardinen	Dose 25	Orangen in allen Preislagen.	

# Obst- und Südfrüchte-Halle

## „zur billigen Quelle“

Marktgrafenstraße 30a, am Ridelplatz. 1801

Manches Unglück wird selbst verschuldet, wenn man sich kostbares Leben einem minderwertigen Fahrrad anvertraut.

Man kaufe daher nur

## Glückstern-Fahrräder

nebst Zubehörsachen

erstklassiges deutsches Fabrikat in Marke u. vorzüglicher Ausstattung zu staunend billigen Preisen. Jeder Käufer verleiht rechtzeitig Katalog.

Erstes Bad. Fahrrad-Versandhaus K. JUNGK  
KARLSRUHE I. B.

# Tüchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei

## J. Mury, Baugeschäft, Lörrach.

1769.2

# Mai-feier 1906

Sonntag den 6. Mai, mittags 2 Uhr, im „Anker“ in Weissenstein.

### Programm.

Abmarsch mittags 1 Uhr vom „Kupferhammer“ mit Musik nach Weissenstein.

Festrede vom Landtagsabgeordneten E. Eichhorn. Musik der Feuerwehrkapelle Dill-Weissenstein. Gesangs-Vorträge der Vereine „Sängerbund Dillstein“ und „Sängertranz Weissenstein“. Kinderbelustigungen.

Programme à 10 Pfg. berechnen zum Eintritt.

Der Festausschuss.

# Circus

G.L. Angelo.

Festplatz Karlsruhe. Festplatz. Heute Donnerstag den 3. Mai, nachmittags 4 Uhr.

## Ausnahme-Matinée

Vollständig angeführtes Abendprogramm. Halbe Preise für Groß und Klein und zwar ganzen Kinder und Erwachsene: Gallerie 25g, 2. Platz 50g, 1. Platz 75g, Sperrsitze 1 Mk, Loge 1.50 Mk.

Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen: **Sensationelle Vorstellung** mit einem vollständig neuen Gala-Elite-Programm u. a. Americas größte und letzte Attraktion: Die 3 Tiger-Grazien. — Deren Direktor Angelo's wunderbare Freiheits-Dressuren. Grand Success: Die phänomenalen Doppel-Akrobatik-Jockey Brothers Powell.

Sowie das ganze vom Publikum und Presse mit so stürmischen Beifall aufgenommenen Reiten-Sensations-Wellstabs-Programm. Wiltet-Vorverkauf bis abends 6 Uhr bei Herrn Meyle, Hagenstraße (alte Markt) und Kaiserstraße. Straßenbahn-Verbindung nach Schluß der Vorstellung nach allen Richtungen. 1793

## Achtung! Nächste Ziehung!

Beste Gewinnchancen! bei der **Grossen Badener Geld-Lotterie**

Zu Gunsten des Hamilton-Palais. 1806.20

Ziehung bereits 5. Mai 1906.

ohne Abzug **45,800** MARK

3288 Geldgew. MARK

1. Haupt-Gewinn	M. 20,000 =	20,000
2. Haupt-Gewinn	M. 5,000 =	5,000
3286 Gew. 3. u. 4. Kl.	M. 20,800 =	20,800

Lose à 1 Mk., 10 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfiehlt: **J. Stürmer, General-Debit, Strassburg i. E., Langestr. 107.** In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 18/15, J. Heppes, Chr. Frank, Eug. Dablenmann, L. Michel, E. Püge, Frz. Haselwander, H. Meyle.

## Jagdrad

ist und bleibt das beste deutsche Fahrrad!

Prüfungsergebnis (ersten Ranges) daher 2 und 3 Jahre schriftliche Garantie.

Fahrräder von Mk. 54,- an.

Mit Doppelgelegevorrichtung von Mk. 60.50 an.

Passenmaschinen Mk. 200. Luftschlinge 220. Acetylenlampen 1.60. Glocken 0.15. Kellen 1.40. Pedal 1.00. Luftpumpen 0.35. Sattel 1.75. Nähmaschinen 22.-. Sonntag. Haushaltungsmaschinen sowie Jagdwaffen, Schellenbüchsen, Teleskop, Luftgewehr, Pistolen, und Revolver unversucht billig.

Vorverkauf direkt an jedermann gratis und franko die Hauptstadt an jedem Samstag und Sonntag.

Auf Wunsch Anstandslos.

Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Reulensen (Hart) No. 207

## Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf

**Dienstag, den 8. Mai d. J.,**  
nachmittags 3 Uhr,

in den großen Rathssaal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Fertigung von Plänen und Kostenschätzungen für die Erstellung eines neuen Sommertheaters mit Konzertsaal und einer Zuschauergalerie.
2. Anbahnung eines Halbportalkrans für den südlichen Rheinpark.
3. Verkauf der Karabahn an die Groß- Eisenbahnverwaltung.
4. Anlauf eines Teils des Hippodroms Gemeinbewaldes und Erstellung zweier weiterer Brunnen für das südliche Wasserwerk.
5. Anstellung technischer Hilfskräfte zur Ausarbeitung von Plänen und Kostenschätzungen für die Verlegung des westlichen Gastwerks und den Umbau der Verwaltung- und Magazin Gebäude des Gastwerks.
6. Bewilligung von Wirtschaftsmitteln zur Montage zweier Maschinen behufs Ladung von Gas-Netoren und Entfernung von Rost hierzu im südlichen Gastwerk und zur Verstellung einer elektrischen Leitung vom Maschinenhaus des Straßenbahnhofs zum östlichen Gastwerk.
7. Abklärung der Streitfrage zwischen Kapellen- und Sommerstraße.
8. Verstellung einer Straße der Dardi-Strasse sowie der südlichen Straße zwischen der geplanten Telegraphenbetriebsstationen und der neuen Militärkaserne. 1781.2
9. Dienstvertrag mit Herrn Stadtschulrat Dietrich. Karlsruhe, den 1. Mai 1906.

Der Oberbürgermeister:  
Schneizer. Rofner.

Unentgeltliche Rechtsanwaltsstelle für Frauen, Dienstag Abend 6-8 Uhr, Kriegstr. 44.

## Offenburger Pferde-Lose à 1 Mk.

Ziehung sicher 7. Juni

Vorteilhafte Gewinnchancen

Die Hälfte der Einnahmen wird zu Gewinne verwandt.

**Mk. 25 000**

16 Pferde	Mk. 11 200
34 Kälber	„ 8 500
u. 350 Gew.	„ 5 300

**Bar GELD sofort**

Sämtl. Gewinne sind mit 80% in bar auszahlfar.

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mark) Porto u. Liste 25 Pf. empfiehlt das General-Debit

**J. Stürmer, Langstr. 107**  
In Karlsruhe: 1784.22  
Carl Götz, Hebelstr. 18/15

## Fahrrad-Reparaturen

aller Art.

Großes Lager in neuen und gebrauchten Fahrrädern. Reparaturwerkstätte mit elektr. Straßbetrieb.

**J. Streb, Mechaniker,**  
Leopoldstraße 4 b.

## Zimmer

mit oder ohne Mittag- und Abendtisch zu vermieten.

**Mühlburg.**  
Rheinstraße 66 ist eine **Wohnung** im 2. Stock bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 1738.3

**Carl Hammel, Karlsruhe,**  
Weberplatz 41.

Basternesserhohlbleiserei.  
Großes Basternesserlager.  
Komplette Basternesser.  
Verband nach auswärts. 197

## D. Thompson's Seifenpulver

Marko Schwan ist sparsamen Hausfrauen unentbehrlich.

## Strickmaschine.

Der beste Erwerb für Handwerker ist über diesen Vorteil wegen eine Strickmaschine.

Unvergleichliche Leistungsfähigkeit, große Vielseitigkeit, Vermeidung von Flecken, große Präzision, Strickmaschinen, Maschinen sind vorzüglich am Lager.

**Schwinn & Ehrfeld,**  
Karlsruhe, Telefon Nr. 102.  
Kaiserstraße 99  
(früher Kaiserparade)

Alleinvertrieb der berühmten Strickmaschine. H. Dubled, Couvat (Schweiz). Weltumstellung Paris 1906 Grand Prix (höchste Auszeichnung).

## Schusters Kaffee

Vielach preisgünstiger reiner Bohnen-Kaffee

Anerkannt beste Marke O Prachtvolle Zugaben

Seit 80 Jahren eingeführt und beliebt. Zu haben in den Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften M. Schuster, Bonn a. Rhein, Kaffee-Groß-Rösterer gegründet 1827.

Generalvertreter **Norbert Sinsheimer**  
Karlsruhe, Adlersgraben 6.

## Erklärung.

Die betreffende Versicherung im „Oberen Engel“ gegen Fr. God. Karl Jung, S. Schmidt und S. Böhleren nehme mit Bedauern als unverschuldet zurück.

1784

S. Wielandt, Forstheim.

## Gut möbliertes Zimmer

auf die Sofienstraße gehend, ist sofort zu vermieten.

1770

Grenzstraße 2, part.

## Bekanntmachung.

Unsere Wasserabnehmer sehen wir hiermit in Kenntnis, daß in der Zeit vom 2.-10. Mai d. J. größere Arbeiten an einem Hauptrohrleitung vorgenommen werden. Im Verlauf desselben kann möglicherweise vorübergehend eine Erhöhung des Wasserstandes eintreten, wie auch eine Minderung des Wasserdruckes stattfinden, die sich namentlich in den höher gelegenen Stadtteilen durch zeitweiliges Ausbleiben des Wassers geltend machen wird.

1786

Karlsruhe den 28. April 1906.  
Stadt Wasserwerk.

## Die Stelle eines technischen Gehilfen

ist alsbald bei uns zu besetzen. Der Betreffende muß eine technische Lehre durchgemacht, die Gewerbeschule einige Semester der Bergingenieurlehre besucht, einer ähnlichen Fachschule beiliegen, sowie lauter zeichnen und stenographieren können.

Bewerber, nicht unter 20 Jahre alt, wollen ihre Gesuche samt Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bis zum 15. Mai d. J. bei uns einreichen. Die Anstellung geschieht zunächst probeweise.

1784

Karlsruhe den 28. April 1906.  
Stadt. Gas- u. Wasserwerke.

## Die Stelle eines technischen Assistenten

ist infolge Stellenvermehrung zu besetzen. Der Betreffende muß mit den vorzunehmenden Installationsarbeiten bekannt sein und namentlich größere Entwurfsarbeiten selbstständig beauftragten können. Inhaber geistiger, sowie mit selbstständigen Arbeiten vertraut und an selbstständigen Arbeiten gewöhnt sein. Außerdem muß derselbe längere praktische Erfahrungen im Gas- und Wasserwerksbetrieb besitzen und eine Vaugenerielehre oder ähnliche Fachschule besucht haben. Bewerber im Alter zwischen 25 und 30 Jahren wollen ihre Gesuche samt Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bis zum 15. Mai d. J. bei uns einreichen.

Die Anstellung geschieht zunächst probeweise; bei Bewährung kann definitive Anstellung unter Einrechnung in das Beamtenstatut (Nebengehaltsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung) erfolgen.

1784

Karlsruhe den 28. April 1906.  
Stadt. Gas- u. Wasserwerke.

## Wein.

**Kaiserstübler**  
von 50 l an

**Rotwein**  
von 60 l an per Liter.

Im Faß:

**Weisswein**  
von 40 l,

**Rotwein**  
von 50 l an per Liter.

**C. L. Sickinger**  
Marienstr. 35 Telefon 1406.